



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

prima von Num. 33. Anno 1662.

1662

Ordinari Donnerstags Zeitung

Anno 1662.

Aus Neapolis vom 18. Julij.

B Gaeta wird das Logament für den nach Rom destinirten Spanisch
Ambassadeur Don Pietro di Aragon fertig gemacht / kompt mit 2. Gal
leeren / mit denen unser Gouverneur in 300. Mann wieder zurück
Spanien schicken wird / wie imgleichen eine grosse Summā Geldes / worzu
man dann leicht kommen vnd gerathen kan / weiln man nachrechend / daß in 14.
Tagen mehr als 350000. Scudi in die Königl. Cammer kommen / vnd zwat:
140000. für verkauffte Officia / 100000. für Fontaynen / vnd das übrige aus
der Provinz Bari vnd Montesusco. Am verwichenen Dienstag ist zwar ein
Sturm im Jesuiter Collegio alhier auskommen / aber bald wieder gedämpffet /
worüber ihnen von 2. Dieben 100. Scudi gestohlen worden. Aus Colabrien
hat man / daß zwar 2. Türckische Gallen bey Capo della Colonna einig Volsel
an Land geworffen / aber nur 2. Reuter erlapt / weiln die Bawren zeitlig zu Besse
re kommen. Zu Rom hat der Duc di Bracciano / wie er vom Franckösischen
Ambassadeur weder den Titul Ihrer Excell. noch die rechte Hand in seinem ei
gen Hause bekommen können / ein Manifest heraus geben / welches sehr weis
gemacht gewesen / vff welches aber der Herr Ambassadeur geantwortet / daß er
nicht nach Rom kommen / dergleichen zu beantworten.

Paris vom 29. Dito.

Vorgestern seynd von denen nach Volonien gewesenen Troupen 6. Com
pagnie wieder anhero kommen / die übrigen aber daselbsten biß vff weiter Ordre
von Hoff / welche der Herr Resident Machault nunmehr dahin geschickt / ge
blieben / vmb 400. Personen / welche halstarriger weisse ein gewisses Fort lang
vff gehalten / den Proceß zu machen / wie auch noch 4. à 5. von den vornehmsten
Reutenirern / darvon vermuthlich einige nach den Gallereen danken dörffen.
Madame Marschalle de Villaroye hat die Emiricque Wein zwar zu sich ge
nom

prima von Num. 33.

nommen / aber annoch wenig darnach gebessere / so daß die Herrn Medici fast
despecireo. Monsieur de le Estrade war zwar in procinAu in Ambassada
nacher Holland zugehen / Ihre Königl. Maieft. aber haben ihn wegen einiger
wichtigen Affairen noch 15. Tage auffgehalten. Von Monsieur Deaufort wil
verlauten / daß er in Kurhem wieder in See gehen werde. Der Hoff wird zwar in
Kurhem von Si. Germain alhie wieder eswarret / der König aber / der Königin
so gross. Beliebung allda trägt / zu gefallen / noch einige Weile daselbsten ver-
bleiben. Der Herzog de Vieri / so wegen dieser Cron nacher Regenspurg off
den Reichstag gehen sollen / solt seho daheimb bleiben. Der Spanische Amba-
sadeur Marquis de la Fuentes aber wird christens dahin gehen.

Nürnberg vom 20. 30. Julij.

Zu Preßburg gehen die Rathschitzungen anseho wohl von statten / vnd
geben Hoffnung / daß noch vor Außgang des Monats Augusti der Schluß vnd
die Käyserl. Abreise erfolgen werde. Immediat wird der Bischoff von Weizen
von den Türcken annoch gefangen gehalten.

Rheinstrom vom 4. Augusti.

Fürlichen Logen hat Chur Colln seine längst vorgehabte Reise nach
dem Bisthumb Hildesheimb dermahln werckstellig gemacht / vnd ist darauff
Colln zu Wasser vordrey gefahren / da dann nicht allein das Geschäß allda ge-
löset worden / sondern es seynd auch die Herrn Bürgemeister Ihrer Durchl.
entgegen gefahren / vnd haben dieselbe mit Wein tractiret / vnd zur angetre-
nen Reise Glück gewünschet / worauff Sie selbigen Tages noch biß Raders-
werth kommen / allda Sie nicht nur die Nächte / sondern auch den folgenden
Tag geblieben / vmb die Fortificationes / wormit annoch continuiret wird / auch
mehrere darzu angelegt werden / zu besehen / darauff dero Reise off Arensburg
vnd so weiters recht nach dem Stiff Hildesheimb fort gesehen / da Sie dann //
wie verlaut / off dem Schloß Prine dero Residenz biß den Monat Septem-
bris nehmen vnd behalten / nachgehendes aber dero Rückreise nach dem Erz-
Stiff Colln wieder vornehmen / vnd so dann allererst den Herrn Graf Wil-
helm von Fürstberg off den Reichstag nacher Regenspurg abfertigen werden.
Von Chur Mainz wil verlauten / daß Sie mit dero wüsten Hoffstade in 100.
Personen starck den 13. 23. passito zu Schwatbach ankommen / 14. Tage da-
selbsten verbleiben / vnd die Brunnen Tur gebrauchen werde. Sonst ist dasmahl
wenig schriftwürdiges vorhanden / nach dem nicht alles dieser Gegend ganz
stille / vnd vnderweylen Enderungen ganz nichts zuvernehmen.

P. S. Gleich seho Kompt Zeitung/ daß ChurMähk als vorgestern wie
der von Schwabach auffzubrecken vorhabens gewesen/ vnd also 8. Tage hern
der. als Sie anfangs resolvirt gehabt: So hatte auch der Herr Reichs-Admiral
Graff Wrangel den darauff folgenden Montag die Eur beschliessen/ vnd
sich wieder von dannen weg begeben wollen.

Stettin vom 4. Augusti.

Die in der Tartarey so lange gefessene Schwedischen hohe Officire als
Herr General Major Israel/ Obrister Engel vnd Obrister Lieutenant Koch
seynd nunmehr gegen die erlegte 20000. Reichsthaler loß vnd von Danzig ab
per mare nach Schweden gereiset/ massen sie daß von dannen anhero geschrie-
ben. Diese guten Leute werden von was zu sagen wissen. Die in Schlessien biß-
hero gelegene neuen Regimenten zusampt den Recruten seynd beordert nach
Böhmen zugehen/ alda ihnen auch schon neue Musterplätze angewiesen vnd
ertheilet worden. Aus Warschau wird vom 18. Passato berichtet/ daß sich die
anstößende Seuche zimlich alda wieder eussern thete/ vnd deswegen schon 7.
Häuser gesperrt worden: Der GroßCantler hatte sich/ weiln sein Weicht-
Wasser an solcher Seuche gestorben/ vffs Land begeben/ der König aber wahr
resolvirt gewesen/ desfalls nach Reusch Lemberg zugehen/ vnd zwar den fol-
genden Tag. Die Conföderirte hatten ihre General Zusammenkunft noch
nicht geendiget/ wolten sich keines weges bereden lassen/ die Gelder zu Reusch-
Lemberg zu empfangen/ sondern begehrten/ daß es an einem andern Orthe dis-
seis der Wechsel geschehen möchte/ daß dann schwerlich geschehen dürfte. Sie
liessen sich allerhand Dreyworte vernehmen/ vnd vnter andern/ daß sie die Con-
tributions Einnehmer/ welche das Geld nach Lemberg liefern solten/ wo sie
dieselben nur antreffen würden/ mit sampt dem Gelde weg nehmen/ vnd sich sel-
ber bezahlet machen wolten: So wolten sie auch keines weges zugeben/ daß die
beiden Feldherren als Commissarien der Commission beywohnen solten/ noch
gestatten/ daß sie in ihre General Zusammenkunft kommen möchten/ welches
jedoch den dreyman sie geschickten Senatoren zugelassen worden.

- Erffurt vom 4. Dito.

Zu Regensburg haben sich verschiedene Gesandten eingefündet: So sol-
ten auch die ChurMähkischen nunmehr dahin abgereiset seyn. Am 13. Dito
vornam die holländische Rottterdam vom 13. Dito. Es kommen seho fast täglich viel Grönländer mit reichlichem Fang belaa-
det ein. Aus Flandern vnd Brabant hat man/ daß aber maht viel Vöcker zu-
sam-

samten gebracht wurden / so alle nächer Portugal des Don Jean sein Lagen
damit zuverstärcken / übergebracht werden sollten. Das Korn schlegt nun-
mehr täglich abe / weiln das Gewächse so reichlich eingärndet worden / als bey
Menschen Gedenden fast nicht geschähen / wofür Gott zu dancken.

Quenkirchen vom 11. Augusti.

Unser Gouverneur machet nunmehr Præparatoria eine Reise naches
Londen zu thun / weiln von Ihrer Königl. Majest. er dahin gesordert worden.
Vorgestern hat man 200. Mann meist Irren embarquiret / vnd nach Pley-
munden übergeführt / denen noch mehr folgen / vnd von dannen weiters naches
Portugal überbracht werden sollen.

Antwerpen vom 17. Dito.

Die auff dem Castell liegende Spanische Soldaten haben zwar nunmehr
anderthalb Monath Sagie bekommen / womit ihnen aber wenig geholffen.
Aus Madrit hat man / daß Don Jean di Austria einige Troupen zu Ross vnd
Fuß der Gegend Derato vnd ander Drthen geleet / vmb zu Lande was besser
einzugehen / vnd solches was mehr abzulauffen / auch zu verhindern / daß die
Portugiesen mit keinen Troupen noch fliegendem Corpo der vnserigen Quar-
tier überfallen möchten.

Haag vom 17. Dito.

Zukünftigen Dienstag wird sich der Prinz von Durangien wieder von
hie nach Breda begeben / daselbsten ein Zeitlang auffhalten / vnd so dann wie-
der anhero kommen / vnd hieselbsten / wie man vermeynd / residiren. We-
gen Restitution des Herzogthumbs Orange ist es jetzt wieder gantz stille / vnd
höret man nichts darvon. Vorgestern seynd einige Herren aus dem Collegio
der Admiralität / wie auch einige Deputirte von der West. Indianischen Com-
pagnie allhie gewesen / so wichtige Sachen mit den Herrn General Staaten
vorgehabt vnd negotiret. Von den 4. residirenden Ost. Indischen Retour-
Schiffen hat man annoch keine Gewißheit / ob man zwar spargiren wollen / als
wann sie fürm Lande / daß aber biß dato annoch nicht erfolgen wil.

Edln vom 18. Dito.

Aus Brüssel werden der Spanischen gute Progreß in Portugal confir-
miret / vnd daß Don Jean di Austria annoch den Weisser / ohn sonderlichen We-
derstand im Felde gespielet. Zu Lisbona war ein starker Englischer Secours
angelanget. Die Armee in Gallicien hatte Valence de Mingo nach kurzer Be-
lagerung eingenommen.

Anno 1662. prima von Num. 33.